

Erscheint  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

# Wochenblatt

Inserate,  
welche in Königsbrück bei Hrn. Kaufmann J. And. Grahl angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montags und Donnerstags Abends einzufenden. Preis der dreispalt. Corpuszeile 1 Ngr.

für  
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 30.

Sonnabend, den 13. April

1867.

### Bekanntmachung.

Das für die Stadt Pulsnitz mit Einschluß des Rittergutes auf das Jahr 1867 aufgestellte Gewerbe- und Personalsteuercataster, sowie das für das Jahr 1867 beibehaltene Fabrik-Nachtragscataster über Pulsnitz liegen in der hiesigen Stadtsteuereinnahme zur Einsicht aus. Etwaige Reclamationen gegen die darin enthaltenen Ansätze sind binnen 3 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet bei der Königlichen Bezirkssteuereinnahme zu Kamenz schriftlich einzureichen, wogegen später eingehende Reclamationen keine Berücksichtigung finden. Pulsnitz, am 11. April 1867.

Der Stadtrath.  
Körner, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Stadtrathe liegen 1000 Thaler — — — Stiftungsgelder gegen gute hypothekarische Sicherheit und 5prozentige Verzinsung zum sofortigen Ausleihen bereit. Pulsnitz, am 11. April 1867.

Der Stadtrath.  
Körner, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamts sollen

den 24. April 1867

und soweit nöthig, die darauf folgenden Tage von Vormittags 8 Uhr an im Hofe des Rittergutes Glauschnitz zwei Pferde, 15 Stück Rindvieh, Vorräthe an Kartoffeln, Heu, Grummet und Stroh, ein moderner Kutschwagen, verschiedene Haus-, Küchen und Wirthschaftsgeräthe, Meubles, Betten, Gewehre und Bücher an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, was unter Bezugnahme auf das an hiesiger Amtsstelle und in der Schänke zu Glauschnitz aushängende specielle Verzeichniß andurch bekannt gemacht wird. Königsbrück, am 2. April 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Hartung.

Pfe.

## Worte der Liebe an die Confirmanden.

Hörcht! Der Glocken ernste Töne  
Rufen an des Tempels Pforte,  
Dass ihr am geweihten Orte,  
Aus des Herzens tiefsten Tiefen,  
Wahr bekennet: sel'gen **Glauben!**

Euch geleiten treue Hände  
An des heil'gen Altars Stufen;  
Aeltern, Lehrer hört ihr rufen  
Gott zu einem stillen Zeugen,  
Wenn ihr schwöret: heil'ge **Liebe!**

Schauet, Kinder, da die Thräne,  
Die im Vaterauge leuchtet  
Und der Mutter Blick befeuchtet,  
Wie sie für Euch bittend rinnet  
Und in süßer **Hoffnung** sehet:

K.

„Senke, Vater, Himmelsstrahlen  
„In der Kinder Herz hernieder,  
„Dass sie durch dich treu und bieder,  
„Auf dem Pilgerpfade wallen  
„Zu dem Bürgerrecht im Himmel.

„Stähle sie mit festem Willen,  
„Dass sie Christo sich ergeben,  
„Dessen Licht sie führt zum Leben,  
„Dessen Wort den Geist erleuchtet,  
„Wenn er in die Tiefen dringet.

„Und dann thau' sanft hernieder:  
„Liebe, Glaube, Friede, Freude;  
„Keuschheit sie bewahr vor Leide,  
„Bis die ird'schen Hüllen brechen  
„Und ihr Geist zur Heimath kehret!“

Unter solchen Liebesflehen  
Legt der Priester seine Hände  
Segnend auf Euch, dass Gott spende  
Freundlich seiner Gnade Gaben  
Bei der Glocke ernsten Schlägen.

Segen folgt dann Euerm Schritte,  
Wenn ihr im Gehorsam stehet  
Und auf Gottes Wegen gehet,  
Wenn ihr Vater, Mutter ehret  
Und dem Laster ernstlich wehret!

So geleite Gott Euch, Kinder  
Auf des Lebens ernsten Wegen,  
Und sein milder Vatersegen  
Oeffne Euch des Himmels Pforte,  
Dass hernieder tönt sein: Amen!

S.

### Zeitereignisse.

Dresden, 8. April. Die Schwankungen, welche infolge der luxemburgischen Angelegenheit Handel und Wandel empfindlich berühren und das Vertrauen in die Zukunft beunruhigen, finden auch im hiesigen Verkehrsleben ihren Ausdruck. Nicht nur, daß man über allgemeine Geschäftsstille klagt, auch die Lust zu neuen Unternehmungen ist vollständig brach gelegt. Man kann sich kaum seines Frühjahrs erinnern, in dem beispielsweise die Baulust so vollständig geschwiegen hätte, wie dieses Jahr. Bis gestern war Alles im Allem ein einziger Neubau angemeldet, und zwar in Friedrichstadt, während in früheren Jahren 80 bis 100 Neubauten um diese Zeit schon im Gange waren. Mehrere Häuser, die im

vorigen Herbst bis zum Dach aufgeführt wurden, warten eines mitleidigen Käufers, der ihnen das schützende Dach gebe, da dem Bauunternehmer die Mittel zum Weiterbau ausgegangen sind und Geld nirgends zu bekommen ist. Natürlich sieht man unter diesen Verhältnissen mit ängstlicher Spannung jeder neuen Zeitung entgegen und namentlich den Nachrichten aus Paris. Daß dort dieser Tage die Rente um 2 Francs fiel, gilt Vielen als ein schlimmes Zeichen, obwohl sich dahinter wohl auch eine Börsenspeculation verbergen kann.

— (Dr. N.) Die Enthüllung des Hähnelschen Standbildes König Friedrich August II. ist, wie man hört, für Mai und den Geburtstag des verstorbenen Königs in Aussicht genommen.

Leipzig, 9. April. (D. A. Z.) Auf dem bairischen Bahnhofs